

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Alemanne. 1931-1945 1943

355 (24.12.1943)

Der Alemanne erscheint... Die Alemanne erscheint...

Der Alemanne

KAMPFBLAU DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Verlag: Der Alemanne, Verlags- u. Druckerei-G.m.b.H., Freiburg

Verlagsbesitz: Bernhards & Co. Freiburg...

Weihnachten!

Je - Wir kennen es als das Fest der Freude, als Fest der Geschenke...

Dieses Bild misset uns heute an wie eine ferne Erinnerung...

In zahlreichen deutschen Städten gibt es heute nicht mehr das Bild...

Das Symbol des Weihnachtsbaumes verbindet die Heimat mit der Front...

Ob sie in diesen Weihnachtsstunden daran denken werden...

Der Bolschewismus soll aus den weiten Steppen des Ostens Europa überfallen...

Das serbische Opfer der Plutokraten

Warum sie von Exkönig Peter abrücken - Letztes Beispiel für Stalins erste Geige

Eigener Dienst des Alemannen

gn. Stockholm, 23. Dezember.

Was Stalin in Teheran betreffend seines Bandenmarschalls Tito auf dem Balkan verlangt hat...

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die britische Militärdelegation bei Mihailowitsch...

ausgestreut, daß Mihailowitsch sich in einer öffentlichen Rede...

Das Hauptmoment für diese Abreise ist wiederum der Moskauer Einfluß...

Die Haltung der Engländer zu Mihailowitsch und den Kroater Exilisten...



Der Gegensatz ist in vollem Gange... Quartierleben geht unsere Partner weiter vor...

Teheran und die USA.

Man möchte nun das wahre Ausmaß der Zugeständnisse erfahren

Eigener Dienst des Alemannen

gn. Stockholm, 23. Dezember.

Warum schweigt Roosevelt über Teheran? Diese Frage bewegt die amerikanische Öffentlichkeit...

damit, daß Gegensätze zwischen den Alliierten aufgetreten sind...

Bemerkenswerterweise mit vielen Tagen zum ersten Male...

Die Kluft zwischen Präsident und Kongreß, in dem die konservative und dem 'New Deal' feindliche Richtung...

Unser Glaube

Von einem Frontkämpfer

Zum fünften Male in diesem weitverbreiteten Kampfe steht das deutsche Volk...

Sowjet-Durchbruchversuche scheiterten

Bei Kirowograd neue deutsche Angriffe - Höhengelände genommen - Angriffe in Süditalien abgewiesen

Aus dem Führerhauptquartier, 23. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Brückenkopf von Nikopol wurden mehrere schwächere Angriffe der Sowjets abgewiesen...

Nordwestlich Redschitza warfen unsere Truppen nach Abwehr feindlicher Gegenangriffe die Bolschewisten weiter zurück...

In Süditalien griff der Feind wiederholt mit starken Panzer- und Schlachtfliegerunterstützung im Abschnitt von Ortona an...

geschossen. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Vor der norwegischen Küste griffen fünf britische Torpedoflugzeuge ein deutsches Unterseeboot...

Nordamerikanische Bomber drangen am gestrigen Tag unter dem Schutz starker Bewölkung nach Nordwestdeutschland ein...



Vorwiderstandspunkt mit dem Meteorflieger... NE-Zeichnung: H-Kriegsberichtler Klark, Walter-H

In der Hand von Speer

Der Führer hat Reichminister Speer als Nachkriegsaufgabe den Wiederaufbau der vom Bombenterror betroffenen Städte...

Dr. Goebbels spricht heute abend

Berlin, 23. Dezember. Reichminister Dr. Goebbels spricht am Heiligabend zur fünften Kriegweihnacht...

Droht ein Umsturz in Nordafrika?

Die anglo-amerikanische Saat geht auf - Kommunistische Angriffe selbst schon gegen de Gaulle

Drohbericht unserer Korrespondenten
ab. Vichy, 23. Dezember.

gemäß erkannt werden können. Auf das Politische angewandt müssen wir deshalb feststellen, daß unsere Zielsetzung, die Erringung und Sicherung des Lebensraumes für unser Volk, schon deshalb natürlich ist, weil die beiden einzigen Erkenntnisquellen für unser Denken, nämlich Geschichte und Natur uns beweisen, daß alle Völker dann am ehesten die Forderungen des Allmächtigen erfüllen konnten, wenn ihnen ein Lebensraum Grundlage ihres Wirkens war. Deshalb lehnen wir auch die Weltbürgerschaftspläne des Judentums als Unnatur ab, mögen sie plutokratisch, bolschewistisch oder sonstwie gefärbt sein, und wir fühlen uns stark genug, die nun zur letzten Entscheidung anstehende Frage auf Leben und Tod im Sinne des Lebens unseres Volkes kraftvoll zu lösen.

Gerade in der Schwere dieser Entscheidung erkennen wir die Stunde, in der sich das Schicksal der Welt wendet. Jahrhunderte und Jahrhunderte haben Völker dieser Erde miteinander gerungen. Dieses ewige Ringen war und ist natürliches Gesetz. Wir sind nicht die Feigen, die dieses Gesetz weil es schwer und hart ist, mißachten; wir wissen, daß wir die Freiheit verlieren, wenn wir dem bürgerlichen Ruhebedürfnis nachgeben. Den dieses Mal will der Jude die Verkörperung der Menschheit endlich herbeiführen. Und deshalb erkennen wir, um was die Entscheidung in diesem Kampfe geht. Und wir spüren auch, daß die Zeiten, in denen wir jetzt wieder unter dem Weihnachtsbaum uns versammeln, wohl die entscheidendsten sind für das Leben nicht nur unseres Volkes, sondern für das Bestehen der gesamten Menschheit. Denn jetzt muß es sich zeigen, ob das natürliche Gesetz der Schöpfung sieghaft bestehen kann, oder ob der zersetzende Geist der jüdischen Unnatur seine unumschränkte Herrschaft antreten kann. Von hier aus wird das Schicksal der Welt gewendet.

Aus diesen Erkenntnissen hören wir auf die Stunde, die uns zur Aufgabe wird. Was könnte die gegenwärtige Zeit uns anderes zur Aufgabe stellen, als den Glauben an unseren Sieg. Wir mögen in dem Ringen vergangener Jahrhunderte, in den Notzeiten unserer völkischen Vergangenheit, im Kampfe dieser Weltkriege schwerste Belastungen unseres Volkes und unseres eigenen Ich sehen; wir werden nicht um die Erkenntnis herumkommen, daß alles Mühen und Ringen doch einen tiefen, im dunkeln Schoß der ewigen Vorsehung ruhenden Sinn gehabt hat. Wir mußten durch diese Prüfungen hindurch, um so klar sehen zu können, wir mußten geläutert werden als Volk und als Einzelmenschen, um uns so eindeutig dem Naturgesetz des ewigen Schicksals unterwerfen zu können, wie wir heute im Kampf gegen den Träger der Unatur stehen und uns jetzt bereitmachen, die letzte Entscheidung siegreich zu bestehen. Nicht nur Waffen und Gerät sind hierzu nötig, nicht einmal die Menschen werden entscheidend sein in dieser großen Auseinandersetzung. Geistig, d. h. im Glauben und in der Haltung, müssen wir zu der Freiheit emporschauen, die dem eigenen Tod gering achtet, weil wir wissen, daß durch die Hingabe des eigenen Lebens das ewige Leben unseres Volkes sichergestellt wird. In diesem ewigen Leben unseres Volkes gliedert sich unser Glaube. Und wir wissen, daß die Vorsehung unserem Volke eine Aufgabe gestellt hat, die gelöst werden muß, weil wir nicht das waltende Schicksal mißachten und unsere Menschenwürde an den Träger der Unatur verraten. Dieses Wissen und Erkennen ist uns einzige Grundlage unseres Glaubens. Wir brauchen nicht mit Möglichkeiten der Zukunft rechnen, wenn wir in uns aus unserem Glauben die Kraft zu der Haltung finden, die das Schicksal der Stunde meistert und damit tatsächlich das Antlitz der Welt wendet.

In diesem Glauben treten wir unter den Lichterbaum. Die Kriegsverhältnisse mögen es oft nicht erlauben, daß das immergrüne Gerweid der Tannen in unseren Zimmern steht, nicht überall mögen die hellen Lichter samender Kerzen brennen, aber gerade dann, wenn wir der äußeren Sinnbilder entbehren müssen und damit auch in der Heimat nun der Front auch äußerlich nähergerückt sind, dann sollen die Flammen unserer Glaubens besonders hell und rein leuchten. Finden wir die Kraft zu solchem Erleben der Sonnenwinde, dann haben wir die letzten und besten Voraussetzungen dafür geschaffen, daß wir einmal als Sieger das natürliche Leben vor dem Ewigen bestehen können. Aus dieser Kraft unseres Glaubens erwachsen uns auch die Hilfen, die nötig sind, um alle Schwermisse dieses Krieges zu ertragen. Die Kraft unseres Glaubens umschlingt Heimat und Front, sie knüpft Hände mit unseren kämpfenden Kameraden, die vom Nordmeer bis in die Zonen des Südens, vom Atlantik bis in die eisigen Steppen Rußlands, zur See und in den Lüften im unermüdbaren Kampf stehen. Unser Glaube verbindet uns mit unseren Ahnen, in diesem Glauben leben unsere gefallenen Helden, die als Träger dieses Glaubens durch die Hingabe ihres Lebens ein leuchtendes Beispiel sind, mitten unter uns. Die Liebe zu unseren Müttern, denen dieses Fest der Weihnacht als das Heilige Fest deutscher Seele besonders gilt, ist getragen von diesem Glauben.

Wo heute in deutschen Herzen die Weihnacht in dieser Gläubigkeit gefeiert wird, kann unsere Seele nichts anderes erfüllen, als das ehrfurchtvolle Sich-Beugen vor der ewig waltenden Vorsehung und in der Bitte an das Schicksal, uns den Führer als den Ersten unseres Volkes zu erhalten und ihm und uns die Kraft zum Siege zu geben. Das Letzte aber müssen wir selbst bringen: Die Bereitschaft zum Kämpfen und aus unserem Glauben die Haltung im Kampf und damit auch die innere Gewährtheit unseres Sieges.

Zwei neue Ritterkreuzträger

Berlin, 23. Dezember.

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Hentschel, Bordfunkler in einem Sturzkampfschwader, ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, an Oberleutnant zur See Friedrich Künzel.

Drohbericht unserer Korrespondenten
ab. Vichy, 23. Dezember.

Die Agitation der Wortführer Moskaus in Alger hat jetzt eine ganz eindeutige Linie angenommen. Im Frühjahr und besonders im Sommer und Herbst dieses Jahres bewegte sich die Tätigkeit der verschiedenen kommunistischen Parteigründungen noch auf auseinanderlaufenden Wegen. In den rein mohammedanischen Organisationen wurde Versteinerung der drei nordafrikanischen Länder Tunesien, Algerien und Marokko und ihre Lösung von Frankreich propagiert. In Tunesien war die Entwicklung am weitesten fortgeschritten. Die Forderung nach der Unabhängigkeit und der Proklamation der „Sowjetrepublik“ hatte sich im Zusammenhang mit den Ereignissen in Beirut sogar schon jetzt in Massenkundgebungen zu „Entschuldigungen“ verdichtet. In diese Richtung weisen auch die künstlichen Maßnahmen de Gaulles, durch die vielen tausenden Mohammedaner die französische Staatsangehörigkeit zuerkannt werden sollte. De Gaulle erklärte dazu: „Zwischen Metropoli-Frankreich und

dem überwiegend mohammedanisch besiedelten Nordafrika wird es staatsrechtlich keinen Unterschied mehr geben.“

Seit Teheran jedoch scheint Moskau eine andere Weisung ausgesprochen zu haben, die sich zunächst durch die kommunistischen Angriffe gegen de Gaulle ankündigt. Diese zwar unerhört anmaßende, aber für kommunistische Begriffe doch noch im Rhetorischen bleibende Sprache hat jetzt einige skurrile Krisenakzente erhalten. Der nordafrikanische Sowjetkämpfer, der „im Namen des Volkes gegen die Volksfeinde“ zu kämpfen behauptet, gab bekannt, daß Nordafrika von der „Diktatur des Kapitalismus“ nur geteilt werden könne, wenn es sich „auf einheitlicher Grundlage zu einem einheitlichen Staat“ zusammenschließe. Die Schaffung der „nordafrikanischen Union“ sei nicht nur eine „Befreiungsaktion“, sondern auch eine Aktion unmittelbarer Notwehr, denn — so wurde ausgeführt — der „Staatsstreich der Generalkamarilla“ stehe bevor. Giraud, der schon seit längerer Zeit nicht mehr zu reden wagt und dessen Auf-

enthaltort seit einigen Tagen unbekannt ist, wird also jetzt angeschuldigt, den Umsturz vorzubereiten. Deshalb soll die Sowjetrepublik Nordafrika schleunigst errichtet werden. Kurz es wird zum Bürgerkrieg aufgerufen, und das in einem Gebiet, das die Anglo-Amerikaner total besetzt haben und total kontrollieren.

Auch sehr konkrete Anweisungen werden bereits durch den Äther verbreitet. Beispielsweise wird gesagt, der Kampf gelte zunächst nicht unmittelbar dem Kämpfer, jedoch müsse gegen die Methode der einzelnen Kommissare gekämpft werden, sobald sie als Volksfeinde auftreten. So wird auf Jean Monnet, den „Handlanger der Trusts“, hingewiesen und ihm vorgeworfen, er betriebe systematisch die soziale Ausbeutung des Proletariats. Als lobenswertes Muster wird das Ultimatum der Chemischen Industrie in Constantine bezeichnet. Die Lohnerböhrungsforderungen des Syndikats wurden vom Algerienkomitee nur teilweise erfüllt. Das Ultimatum, das von einer 120prozentigen Teuerung spricht, droht mit Generalstreik, falls die Forderungen nicht voll erfüllt werden.

Die Deuzkritik, die mit dem Enttrefen der Anglo-Amerikaner vor einem Jahr eingesetzt hat, scheint also jetzt in ein neues Stadium zu treten. Die anglo-amerikanische Saat geht prächig auf.

„Nachhuthämpfe“ im Südpazifik

Drohbericht unserer Korrespondenten
ab. Lissabon, 23. Dezember.

Der Kommandeur der alliierten Truppen im Südpazifik, General Blamey, erklärte anlässlich eines Besuches bei einer vorgeschobenen Abteilung auf Neu-Guinea, er könne nicht voraussagen, wann der Krieg zu Ende gehen werde. Der optimistische Bemerkung, die Alliierten seien über den Berg, stellte er sogleich die Warnung gegenüber, der Feind sei keineswegs geschlagen und weit davon entfernt, besiegt zu sein. Während er im jetzigen Kampfgebiet nur Nachhuthämpfe führt, bereite er weiter nördlich die Stellungen vor, in denen er standhalten wolle.

Schweinefleisch statt Fett

Berlin, 23. Dezember.

Der ungünstige Ausfall der Kartoffelernte in einzelnen Gebieten des Reiches macht die vorzeitige Abnahme von Mastschweinen in außerordentlichem Umlange erforderlich. Eine Verzögerung der Abnahme dieser an den Markt kommenden Mastschweine würde daher einen unerwünschten Mehrverbrauch von Kartoffeln in der Schweinehaltung zu Lasten der Speisekartoffelversorgung zur Folge haben. Aus diesem Grunde werden zunächst in der 38. Zuteilungsperiode (10. 1. 1944 bis 6. 2. 1944) an Versorgungsberechtigter über 14 Jahre 250 Gramm Schweinefleisch an Stelle von 90 Gramm Butterschmalz ausgegeben. In einem späteren Zeitpunkt wird dann das jetzt eingesparte Fett an Stelle von Fleisch zur Ausgabe gelangen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist angeordnet, daß auf den Bezugsschein 58 der Reichsfettkarte über 90 g Butterschmalz kein Butterschmalz, sondern 250 g Schweinefleisch nicht Fleischwaren abgegeben werden. Die Bezeichnung 58 über 90 Gramm Butterschmalz sind ungenügend und dürfen von den Karten nicht abgetrennt werden.

Teheran und die USA.

(Schluß von Seite 1)

Der vollständig deutlich, so schreibt ein anderer schwedischer Korrespondent, daß die

Südtalien - ein neues Bengalen

Tausende hungern im Zeichen anglo-amerikanischer Befehle

Drohbericht unserer Korrespondenten
ab. Stockholm, 23. Dezember.

Die Engländer haben bezeichnenderweise nicht bloß die gleichen Praktiken, sondern auch die gleichen Entschuldigungsreden für die von ihnen heraufbeschworenen Missetaten in den besetzten Teilen Italiens angewandt, wie sie zu ihrer Gewalterschaft über Indien gang und gäbe sind. Südtalien ist von ihnen und den Amerikanern in einem Maße zum Paradies und blöden Ausbeutungsbetrieb gemacht worden wie die bisherigen Kolonien des Empires. Offensichtlich geht auch die Londoner Absicht dahin, aus Südtalien für die Dauer eine englische Kolonie im „Stile Malta und Gibraltar“ zu machen. Welchen Umfang die Hungerkatastrophe in Südtalien anzunehmen droht, besonders im bevorstehenden Winter, geht daraus hervor, daß sogar englische Zeitungen wie die „Times“ auf dieses Problem eingehen — natürlich nicht etwa aus Mitleid mit den Unglücklichen, die der Not zum Opfer fallen, sondern weil sie unangenehme Rückwirkungen auf die Kriegsanstrengungen der Verbündeten fürchten. Genau wie im Falle Bengalen, sucht die „Times“ selbstverständlich die Hauptschuld auf die Bevölkerung selbst abzuwälzen, nämlich auf angeblich große Hamsterleien. Nur zum Teil wird ausgegeben, daß auch die großen Aufkäufe der Besatzungstruppen Mitschuld haben könnten.

Selbst die englischen Quellen müssen eingestehen, daß für die arme Bevölkerung so gut wie nichts übrig bleibt und daß das Elend von Tag zu Tag zunimmt. Genau wie in Bengalen ist der ärmere Teil der Bevölkerung ganz auf die ungenügenden Zufuhren der englisch-amerikanischen Bedrücker angewiesen. Selbst von englischer Seite wird gesagt, daß die von der AMGOT importierten Getreidemengen „unzulänglich“ seien.

Die schwere Schuld der Verbündeten beispielsweise durch ihre Währungsreaktionen wird in der „Financial News“ angedeutet, wo festgestellt wird, die von den Engländern und Amerikanern angeordnete Abwertung der Lira habe ein phantastisches Steigen der Preise bewirkt. Viele Produkte seien nur noch zu unzulänglichen Preisen an der schwarzen Börse zu haben. Die verbündeten Soldaten könnten dank des für sie günstigen Wechselkurses so gut wie alles kaufen, die einheimische Bevölkerung aber nicht. Es

handelt sich hier um die gleiche Methode, die vorher bereits in Nordafrika eingeschlagen worden ist, in beiden Fällen aus der Berechnung heraus, daß die Soldaten der Besatzungsmächte so vorteilhaft wie möglich einkaufen sollen. In den englischen Finanzkreisen habe man von dieser Politik gewarnt, aber das amerikanische Oberkommando habe seinen Willen durchgesetzt. Die finanzielle Lage in Italien, so wird kleinlaut zugegeben, sei gefährlich, nicht zuletzt deshalb, weil dadurch eine leicht erklärbare Mißstimmung gegen die „Befreier“ zu entstehen drohe.

Die Parallele mit den Vorgängen in Nordafrika und Indien liegt tatsächlich auf der Hand. Überall suchen die Plutokraten ihre üblichen Ausbeuterpraktiken anzuwenden, ohne Rücksicht auf das Schicksal der von ihnen mißbrauchten Völkerschaften und die politischen Folgen.

Der ungünstige Ausfall der Kartoffelernte in einzelnen Gebieten des Reiches macht die vorzeitige Abnahme von Mastschweinen in außerordentlichem Umlange erforderlich. Eine Verzögerung der Abnahme dieser an den Markt kommenden Mastschweine würde daher einen unerwünschten Mehrverbrauch von Kartoffeln in der Schweinehaltung zu Lasten der Speisekartoffelversorgung zur Folge haben. Aus diesem Grunde werden zunächst in der 38. Zuteilungsperiode (10. 1. 1944 bis 6. 2. 1944) an Versorgungsberechtigter über 14 Jahre 250 Gramm Schweinefleisch an Stelle von 90 Gramm Butterschmalz ausgegeben. In einem späteren Zeitpunkt wird dann das jetzt eingesparte Fett an Stelle von Fleisch zur Ausgabe gelangen.

Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist angeordnet, daß auf den Bezugsschein 58 der Reichsfettkarte über 90 g Butterschmalz kein Butterschmalz, sondern 250 g Schweinefleisch nicht Fleischwaren abgegeben werden. Die Bezeichnung 58 über 90 Gramm Butterschmalz sind ungenügend und dürfen von den Karten nicht abgetrennt werden.

Vorweihnachtsabend im Feldlazarett

Keine Pause in der Versorgung unserer Verwundeten / Das Geschenk

Von Oberstabsarzt Dr. PALLESEN

Es war im schweren Winter 1941/42. Ein lauchender Wind von Järlagebirge herab auf den mondänen Bodeort aus zartester Zeit. Das Feldlazarett ist günstig in einem früheren Sanatorium untergebracht. Auf guten Matten liegen die Verwundeten in eisernen Bettstellen, und die vorzüglichen Ofen (es sind das einzig Gute in diesem heruntergekommenen Land) strahlen behagliche Wärme aus. Vor dem Gebäudekomplex ragen Palmen und Zypressen in die Nacht. Da schneit sich unheimlich aus dem Dunkeln ein Krankenkraftwagen.

Auf dem Höhenwege hatte er im Schnee eine böse Fahrt. Der Befahrer meldet vier liegende Verwundete, und fünf weitere Wagen folgen noch. Schnell tritt das Trägerkommando an. Die in Decken verpackten Verwundeten werden in den Warteraum gebracht, die Decken aussonderschlagen, damit die Wärme gleich an die erwarteten Glieder kommt. Und als erstes ein behobender Schnaps, eine Zigarette, Marie Bauergerichter von Hunsrück und Eifel bewegen sich sorgend über die Kameraden. Name, Feldpostnummer und Heimatschrift werden festgestellt. Der Chirurgen hat schnell festgestellt, wessen Versorgung am dringlichsten ist. Wieder treten die Träger heran und tragen den Verwundeten die Treppe hinauf in den Operationsaal. Blendende Helle strahlen dort die elektrischen Lampen, dessen das unermüdbar tackernde Leuchtgerät, Kriegsbombe aus Frankreich, den Strom spendet. Chirurgen und ihre Helfer stehen bereit. Die Helfer der Sanitätsoffiziere sind meist auch im Frieden schon bei der Krankenpflege tätig gewesen, beim Deutschen Roten Kreuz oder an anderer Stelle. Der Feldwebel war früher Oberwärfner eines Krankenhauses. Noch nie ließ sich auf

seinem Gesicht eine Erregung sehen; mit ewig gleichmäßiger Ruhe verrichtet er sachgemäß, mit geübten, schonenden Handgriffen seinen Dienst. Mit derselben Klarheit und Fertigkeit versehen auch die anderen ihren Dienst.

Der Verwundete wird auf den Tisch gehoben, der lebendigen Läuse wegen völlig entkleidet und mit einer desinfizierenden Lösung abgerieben. Gleichzeitig wird auch der Verband entfernt, — und schon liegt die Narke maske über dem Gesicht, senkt sich schnelles Vergessen in den regungslosen Dallesenden. Die Operation, die eingehende chirurgische Wundversorgung beginnt. Auch auf dem zweiten Tisch liegt schon ein Verwundeter. Draußen fahren neue Wagen vor. Bald füllen die Verwundeten den Warteraum, der wie kein Ort das Grausame des Krieges offenbart. Nicht wo die Granaten einschlagen, die Maschinengewehrgewerben prasseln, oder die Fliegerbomben trachen, gewinnt man diese Eindrücke; da ist Kampf, da gibt es Gegenwehr. Hier aber erlebte man erschüttert das stille, klagevolle Erdulden eines übermächtigen Schicksals. Auch wo die Schmerzen stark sind, hört man kaum mehr als ein leises Stöhnen, — vielleicht die Bitte um einen Trunk. Hier zeigt der deutsche Soldat sein höchstes Heldentum. Den „Mut der Anonymität“, wie ihn Napoleon I. nannte, den keine Auszeichnung belohnt. Nur einer in der Reihe ist unruhig. Gelbraut ist seine Uniform, es ist ein verbündeter Rumäne. Was soll bloß mit ihm geschehen? ... Sie haben ihn mühsam seinen Namen und seinen Truppenteil abgefragt. Als ihm der Chef begütigend zuzusprechen sucht, erregt er plötzlich dessen Hand und küßt sie. Er hat begriffen, daß man es gut mit ihm meint. Oben, im Operationsaal, die Bolchewisierung der von den Anglo-Amerikanern besetzten Gebiete wird also planmäßig vorangetrieben.

Stunde um Stunde vergeht unter gleichmäßiger Arbeit. Die leeren Atherflaschen werden immer zahlreicher, und es ist fast sechs Uhr, bis alle Verwundeten in den schon mit Zypressen- und Kiefernweigen weihnachtlich geschmückten Zimmern gebettet sind. Alles schläft den tiefen, traumlosen Schlaf der Entspannung. Lautlos geht die Nachtwache durch die Zimmer. Das Weihnachtsfest ist angebrochen — Weihnachten im Feldlazarett!

Ganz planmäßig in Alger. Die Kommunisten in Alger haben an den Dissidentenausschub die Forderung gerichtet, mit der Sowjetunion einen Vertrag zu schließen nach dem Muster Benech. Die Bolchewisierung der von den Anglo-Amerikanern besetzten Gebiete wird also planmäßig vorangetrieben.

Großadmiral Dönitz zum Tode des Vizeadmirals von Reuter

Berlin, 23. Dezember.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, hat zum Tode des Vizeadmirals Ludwig von Reuter folgenden Nachruf erlassen:

Am 12. Dezember 1941 starb der Vizeadmiral Ludwig von Reuter. Mit ihm ist ein Flaggoffizier von uns gegangen, der



Admiral von Reuter. Aufnahme: Weibull

der ehemaligen kaiserlichen Marine im Krieg und Frieden hervorragende Dienste leistete.

Im Weltkrieg bewährte er sich als Kommandant des Schleichkreuzers „Derfflinger“, als Führer der IV. Aufklärungsgruppe in der Skagerrak-Schlacht und besonders in dem Gefecht am 17. Februar 1917 gegen einen stark überlegenen Gegner. Im Herbst 1918 wurde er zum Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte ernannt und hatte als solcher bei Kriegsende die schwierige Aufgabe der Überführung der Flotte nach Scapa Flow. Auf sich selbst gestellt, abgeschnitten von der Heimat, faßt er den Entschluß, die Flotte zu versenken, um sie dem Zugriff des Feindes zu entziehen. Durch diese mutige und kühne Tat verhilft er die endgültige Auslieferung unserer Schiffe. In der damaligen dunkelsten Zeit unseres Vaterlandes war dieser wagemutige Entschluß ein leuchtendes Faß deutsches Erwachen.

Der Name der Admirals von Reuter wird mit dieser charaktervollen Tat unlosbar verbunden sein und so in der Kriegsmarine für alle Zeiten weiterleben.

Auf dem Bornstedter Friedhof wurde Donnerstag der unermüdeten Arbeit nach dem Held von Scapa Flow, neben seinem gefallenen Sohne beigesetzt. Großadmiral Raeder legte den Kranz des Führers an seine Seite und sprach Abschiedsworte für den Führer und für die Kriegsmarine. Er würdigte die dankbaren Worte die großen Verdienste des verstorbenen Admirals in der alten Kriegsmarine und um den Wiederaufbau der Kriegsmarine im neuen Deutschland. Die deutsche Kriegsmarine, so sagte er, nehme Abschied von diesem großen Toten, mit dem Gelübde, bis zum Siege zu kämpfen.

Neues kurz gemeldet

Japanisch-deutsches Kulturinstitut in Osaka eingeweiht. In Anwesenheit führender japanischer und deutscher Persönlichkeiten aus Kultur und Geistesleben fand am Dienstag in der japanischen Industriestadt Osaka die Einweihung des japanisch-deutschen Kulturinstituts, Zweigstelle „Kinko“ statt. „Kinko“ ist die Bezeichnung für Zeitungen.

Wagtschlagwag erfolgreich operiert. Der Präsident Nationalchinas, Wagtschlagwag, hat dieser Tage die Kugel aus seinem Körper entfernen lassen, die bei einem Mordversuch im Jahre 1935 während der 5. Vollstreckung des Zentralüber-

wachungsausschusses des Kuomintang in Nanking auf ihn abgeschossen wurde. Die Operation ist gut verlaufen, die Genesung schreitet rasch vorwärts. Inzwischen werden die Regierungsgeschäfte von bewährten Beamten des Präsidenten weitergeführt.

Mädchenhandel als Folge der indischen Hungerkatastrophe. Ganze Schiffsloadungen junger Mädchen seien als Folge der Hungersnot in Bengalen nach auswärts verkauft worden, meldet der „News Chronicle“-Korrespondent vom 20. Dezember aus Kalkutta. Viele Frauen hätten die Not zur Prostitution getrieben. Es könne noch immer keine Rede davon sein, daß die Hungersnot inzwischen überwunden sei.

Die Regierung des Irak zurückgetreten. Die irakische Regierung Nuri Is Said ist, so meldet „Exchange Telegraph“ aus Bagdad, zurückgetreten. Es verläutet, daß der Regent Prinz Abdul Ilah Nuri Is Said mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut werde.

Neuer Streik in Mexiko. Trotz der Bemühungen der mexikanischen Regierung, jeden Streik für Kriegsverbrechen zu erklären, droht die streikende Preisunterstützung aller lebensnotwendigen Artikel die Arbeiterschaft zu neuen Anstrengungen zu zwingen. 60.000 Textilarbeiter, die ihre Forderungen um 20prozentige Lohnaufbesserung nicht bewilligt wurde.

Der Sekretär in Washington. Der in Washington wegen Lohnunterstützung ausgebrochene Sekretär hat, wie aus den USA, berichtet wird, zu einer starken Verleinerung der Washingtoner Morgenblätter geführt. Diese erschienen nur noch in einer Ausgabe. Die Arbeitsweise soll völlig aus, Einzelnen zuzurechnen zur die Hauptbeschwerden und diese in photographischen Schandmaschinendruck.

Der geschäftliche Carol. Selbst in Mexiko scheint Carol von Rumänien seinen für Exzellenz immerhin bemerkenswerten Geschäftseifer praktisch auszuwerten. Der Abgeordnete für Nordkalifornien, Modesto Gars, behauptete, daß Carol die Kontrolle über die Fischer in Kalifornien Gold erworben und die Preise unheimlich hoch getrieben habe.

Neapels Kommune wieder offiziell genehmigt. Nach englischer Meldung fand am Sonntag in Neapel eine bolschewistische Kundgebung statt, die von den anglo-amerikanischen Besatzungsbehörden genehmigt wurde. Offenbar haben sich Churchill und Roosevelt in Teheran zur Durchführung derartiger Schaustellungen verpflichtet müssen.

Erzbischof etwas kleinlicher. Der Erzbischof von Canterbury erließ seine Weihnachts- und Neujahrsworte. In der es u. a. heißt, man müsse mit weiteren Rationierungen von Textilien und Nahrungsmitteln rechnen.

Argentinien Freitagen für Paraguay. Als Zusatzvertrag zu dem Handelsabkommen zwischen Argentinien und Paraguay wurde jetzt von den Außenministern beider Länder ein Vertrag unterzeichnet, nach dem Argentinien an Paraguay Fraktionen in den Häfen Buenos Aires und Rosario gewährt.

Verlag und Druck.

Der Alemann, Verlags- und Druckerei G. m. b. H. Verlags-Direktor: Helmut Kahr, hat den Wehrmacht, L. V. Franz Seidel, Druck. Hauptvertriebsstelle: Dr. Karl Gochel, Pf. Nr. 11.



ÜBER FREIBURG

Das Sinnbild der Tere

Ich habe mir einen Tannenbaum gekauft, eine schön gewachsene, köstlich duftende Weihnachtsstange. Wir trugen sie zu zweit nach Hause und stellten sie an das Plätzchen, wo sie alle Jahre schon immer stand, vor den großen Spiegel, weil wir sie liebten, zu sehen, wie die Kerzen ihren Schein darin zurückwarfen.

Ich bog des Baumzweigs behutsam auseinander, und während ich mich so um ihn beschäftigte, war mir, als lebte der Baum und als könnte er uns verstehen, wenn ich ihn anspräche: „Dieses Jahr kann ich dich nicht mit Kerzen schmücken“, so bemitleidete ich ihn, „ohne Glanz und Festlichkeit muß ich dich lassen. Wie war es doch immer so schön, wenn ein dich eine Wolke süßen Kerzenduftes stand!“

Und es war mir, als gäbe der Baum Antwort: „So wie ich wuchs unter freiem Himmel oben im Wald unter anderen Bäumen, so bin ich so im Leben, ohne jedes äußere Glanz. Wohl haben die Sonnenstrahlen auf meinen spitzen Nadeln getanzt, wohl haben die Sterne ihr Silber auf meine Zweige geworfen, Vögel zwitscherten darin und die schönen Tiere des Waldes haben Unterschlupf bei mir gesucht. Aber mehr noch hat mich der Sturm dort oben gerüttelt und zerkaut, aber ich beugte mich nicht. Der Himmel weinte seine Tränen über mich — alles Leid und allen Kampf in der Natur habe ich gespürt. Darum gilt es mir wenig, ob du für kurze Zeit mir Glanz und Festlichkeit gibst. Ich bleibe doch der, der ich bin.“

Ja, wenn ich ergriffen, so bleibst du: Beständig und diesem Wesen treu. So werden heute abend alle Tannenbäume zu den deutschen Menschen sprechen und sie werden ein Echo in sich fühlen, eine stille Verbundenheit mit dem lichterlosen, schlichten Baum.

Kann das Deutsche Volk nicht auch allen äußeren Glanz, der sein Dasein hell und freundlich machte, entbehren? Darum nur kann es entbehren, weil sein Wesen sich erhärtet und verinnerlicht hat im zäusenden, rüttelnden Sturm der Zeit, weil es jetzt nur darauf bedacht ist, daß das Herz fest und stet bleibe. Das gilt im Augenblick mehr, als der Glanz, der vergeht.

„O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will uns was lehren.“

Auszeichnungen. Das Eisenerz Kreuz I. Klasse erhielt im Osten Unteroffizier Richard Ewald, Schwarzwaldstraße 75. Mit dem Eisenerz Kreuz II. Klasse wurde Gefreiter Franz Trankle, zu Hause Schriftsetzer in der Verlags- und Druckerei-GmbH, „Der Alemanne“, Guntramstraße 33, ausgezeichnet.

Goldenes Dienstjubiläum. — Reichsbanksekretär Friedrich Siemsen, Karlsruher Straße Nr. 4, feiert heute, 24. Dezember, sein goldenes Dienstjubiläum. Der Jubilar war 1899 Mitbegründer des Feldartillerieregiments 76.

Altensjubiläum. Am 26. Dezember kann Witwe Stefanie Dietrich Geburtstag feiern, in guter Gesundheit ihren 88. Geburtstag feiern.

Parteilamelle Mittellungen

Deutscher Frauenwerk, Alt. Mittellungen. Die Mittellungen in der Bismarckstraße 13 trifft von 11. bis 12. Uhr. Am 1. Januar 1941 werden die Mittellungen für alle Mittellungen geschlossen. Am 1. Januar 1941 wieder angenommen.

KF-Sportklub Schwimmen im Marienbad 1111 am Wasserbecken 1. Januar 1941.

Weihnachtsfeiern in Mannheimer Bunkern

Eine Großaktion des Gauess Baden-Elsass — Schöne Weihnachtsbetreuung der Bombengeschädigten

Am Abend des Donnerstag wurde den Mannheimer Bombengeschädigten eine Weihnachtsfeier in der Art ihrer Ausführung einzig dastehend durchgeführt. Als Großaktion des Gauess Baden-Elsass erklang in allen Bunkern Weihnachtsmusik, um die Menschenherzen zu erheitern, die Seelen zu erfrischen und in den kommenden Alltag auszustrahlen.

Der Leiter der Gaustelle Musik bei der Gaupropagandaleitung Baden, der Freiburger Parteigenosse Walter Müllenberg, hatte diese großartige Gemeinschaftsaktion zur Weihnachtsbetreuung der Mannheimer Bombengeschädigten eingeleitet und durchgeführt. Nach genau festgesetzter Planung erschienen in allen Mannheimer Bunkern um die siebente Abendstunde des 23. Dezember Musikgruppen, um mit Musikstücken, Liedern und der Lesung von Gedichten und Märchen diesen schwergeprüften Volksgenossen eine feierliche eigener und bestmöglicher Art zu bereiten.

Insgesamt waren 31 Gruppen (über 400 Personen) aus allen Kreisstädten Badens und des Elsass nach Mannheim geeiselt, hatten sich ehrenamtlich der schönen Aufgabe unterzogen und dafür zwei Vorweihnachtsläufe geopfert. Die Gruppen umfaßten je 6 bis 19 Teilnehmer, setzten sich wie aus der nachfolgenden Aufstellung hervorgeht, aus allen namhaften Kreisen vom Theater bis zum Müßiggang der Volks- und Jugendmusik zusammen. Die Programmatik war vielseitig, besonders sorgfältig, und erstreckte sich auf wertvolle Werke der barocken, klassischen und der neuzeitlichen Musikliteratur.

Vom Kreis Straßburg waren sieben Gruppen mit insgesamt 72 Personen gekommen, darunter stellen vier Gruppen die Jugendmusikschule. Der Kreis Karlsruhe stellte sechs Gruppen mit insgesamt 76 Personen. Hier wirkten u. a. mit die Streichquartette des Badischen Staatstheaters, des Instrumentalvereins und des Mannschen Konservatoriums, ferner das Streichquartett des Kreismusik- und Doppelquartette von Karlsruhe Männerchören.

Die Gruppe des Kreises Freiburg mit 11 Teilnehmern stand unter Leitung von Fr. Mohr, Leiterin der Kreisjugendgruppe der NS-Frauensschaft. Die Gruppe des Kreises

St. Georgen mit 12 Teilnehmern stand unter Leitung von Kreisvorsitzendenleiterin Vetzhaus. Der Kreis Mannheim trat mit fünf Gruppen an, sie standen unter Leitung der Ortsgruppenleiterin Pgg. Gaurapp, Keller, Kofmann, Bender und Jakob. U. a. wirkten hier mit: Streichquartette des Nationaltheaters, des SA., des Flakmusikregiments und der Musikhochschule, Vokalensemble, der Chor der NS-Schwesterenschaft und ein BDM-Chor.

Der Kreis Mühlhausen sandte eine Gruppe mit 14 Teilnehmern unter Leitung der Leiterin Karle Müller. Es spielte das Streichorchester der HJ. Der Kreis Heidelberg war mit zehn Gruppen (155 Teilnehmern) vertreten. Hier waren sehr stark die Mädchenchöre und das Schachspiel des Stadttheaters neben einer Reihe von Streichquartetten vertreten.

Nach der Feierstunde verweilten die Gruppen noch im Kreise der Bombengeschädigten, musizierten und saßen mit ihnen und konnten aus den freudigen Augen der Beschenkten den Dank für das ihnen bereitete weihnachtliche Ereignis entgegennehmen.

Siegesdenkmal: Männerchor Eintracht; Herder-Kirchplatz; Männerchor Typographia und Sängerrunde Immental; Trambahnhalle; Zähringer; Männerchor Zähringer; St. Georgen (Kirchplatz); Männerchor Eintracht in St. Georgen.

Ein Weihnachtsgeschenk

Prof. Ney spielte im Kuppelsaal

Die Albert-Ludwigs-Universität konnte ihren Angehörigen und auch Freunden am Donnerstag noch eine ganz besondere Weihnachtsfreude machen: Die Künstlerin Stefanie Ney, Professor Ely Ney, hatte sich zu einem Konzert im Kuppelsaal zur Verfügung gestellt. Der Rektor, Professor Dr. S. S. S., begrüßte vor allem die Künstlerin aufs herzlichste und brachte zum Ausdruck, daß ihr Geschenk dazu angeht sei, in dieser Zeit

Hohe Kunst bei „Zirkus Renz“

Terra-Film aus der Zirkusgeschichte in den „Harmonie-Lichtspielen“

Zirkusfilme haben wir in den letzten Jahren immer wieder bewundern können, sie bieten immer wieder Ausblicke auf das Leben der Artisten, zeigen Schicksale der Welt der Manege verhaltenen Menschen, oder gar sensationelle Zwischenfälle auf dieser sonderbar angelegten Terra-Film: „Zirkus Renz“ geht eigene Wege, er will nicht nur in die Welt des schimmernden Wunder der Manege führen, er will an dem Beispiel Ernst Renz, das Werden und das Schicksal eines wagemutigen Zirkus-Unternehmers aufzeigen, in dem das Filmwerk den Weg von Ernst Renz vom kleinen Jahrmärktenbesitzer verfolgt und den Zuschauer an dem gewaltigen Aufstieg zum König aller Zirkusunternehmer teilnehmen läßt. Mitherrill ist dieser Weg und gepickt mit Miflerfolgen, aber deutscher Wagemut, fanatischer Wille eines einzelnen, steigt durch Leistung auch über den französischen Konkurrenten. Doch es ist nicht allein das beschauliche Bild des Zirkus, das den Zuschauer gefangen nimmt, es ist vielmehr das Berlin Friedrich Wilhelm IV., das wie ein kulturgeschichtliches Gemälde in farbiger Bewegtheit und vielen lebenswürdigen Einzelheiten erstrebt. Roland Reich und Otto Ernst Hesse schreiben das ausgezeichnete Drehbuch zu diesem Zirkusfilm, sie verfolgen alle Stationen dieses einmaligen großen Zirkusfanatikers mit einführender Wärme und finden in Arthur Maria Rabenalt

den Spielleiter, der der Welt des Zirkus mit großer Liebe und sicherer Kenntnis nachspürt und dramatische Höhepunkte erreicht, die die Ehrtheit unterstreichen.

Kenn Deltgen ist der Fanatiker seiner Berufsidee Ernst Renz, ob als unbekannter Fahrender an offenen Lagerfeuer im Straßenrande hockend, oder auf der Höhe seines Erfolges, immer ist er von gleich sprühender Tatkraft erfüllt, besessen von seiner Idee, wie er dem Zirkus privates Glück opfert, wie er verwegene männlich seinen Weg geht und doch in die Liebe von schauer Zurückhaltung erfüllt ist, das läßt ihn ein sympathisch erscheinen. Paul Klingner ist der Unternehmers stärksten beteiligt, kräftigste und in seinen artistischen Leistungen bewundernswert, überreicht er auch da, wo alles gegen ihn zu sprechen scheint. Angelika H. a. H. spielt als Bettina die junge aufstrebende Artistin, die tritt damit zum ersten Male und noch dazu in überlegender Leistung vor die Kamera. Alina Truff, Herbert Höbner, Werner Fiedath, Ernst Waldow, Willi Bode und viele andere Künstler geben in diesem Film der Kameradschaft und des Glaubens, bestes Zeugnis ihrer darstellerischen Leistungen. Albert Fisch er unterstützt durch die von Zirkusmelodien durchdrungene Musik das Zirkusbild stark.

Das Filmprogramm stand einige Stunden ganz im Bann dieses großgeschauten Märchenfilms, um zum Schluß begeistert das Filmwerk zu bejahren.

Richard W. Triss

Baden und Elsass

Führer der HJ, beim Gausleiter

Strasbourg, Gausleiter Robert Wagner ließ sich dieser Tage durch den Führer des Gebietes Baden-Elsass, Obergebietsführer Kemper, die Schulleiter der drei Gebietsführerschulen und die Leiter der neun Wehrerziehungslager des Gebietes vorstellen. Bei diesem Empfang richtete der Gausleiter das Wort an die auf verantwortungsvollen Posten stehenden HJ-Führer und äußerte seine Gedanken zu Erziehungsaufgaben.

Gefährliches Spiel

Ka. Viernheim. (Eigene Meldung.) Es kann nicht genug vor dem leichtsinnigen Handeln mit feindlichen Abwehrmitteln gewarnt werden. So fand hier ein 15-jähriger Junge eine Explosivstoffbombe, in Anwesenheit von anderen Kindern warf er diese zur Erde, wodurch sie explodierte und zwei Kinder zum Teil schwer verletzt wurden. Außerdem wurde ein in der Nähe wohnender wertvoller Deutscher Schäferhund getötet, der unbewußt der Rettung eines Hundes wurde, dem es zweifellos das Leben gekostet hätte. Denn der Hund sprang gerade in dem Augenblick an dem Jungen hoch, so daß die Explosion erfolgte, die Später den Hund anstatt den Jungen traf.

Aus den Nachbargauen

Verwundeter rettete ein Kind

Tübingen. Nahe dem Stauwehr spielten einige Kinder mit Stecken am Wasser. Dabei fiel ein vier Jahre altes Mädchen in den Fluß und wurde abgetrieben. Ein gegenüber der Unfallstelle wohnender verwundeter Soldat, der zur Zeit auf Erholungsurlaub in der Heimat war, bemerkte den Vorgang von seinem Fenster aus, eilte sofort herbei, sprang mutig und selbstlos in die kalten Fluten und konnte noch im letzten Augenblick das Kind vor dem Tode des Ertrinkens retten.

Lastkraftwagen überschlug sich

Stuttgart. In der Hohenstraße in Stuttgart-Feuerbach kam ein Lastkraftwagen infolge zu rascher Fahrt ins Schleudern und überschlug sich. Der Beifahrer, ein 45 Jahre alter Baupolier, mußte mit mehreren Verletzungen ins Krankenhaus Feuerwehr gebracht werden. Außerdem wurden zwei auf dem Lastkraftwagen mitfahrende Arbeiter vom Wagen geschleudert und zogen sich Kopf- und Beinverletzungen zu.

Aus der Partearbeit

NS-Frauensschaft Betzenhausen, Vorweihnachtsfreude

betzenhausen brachten die Betruenen der NS-Frauensschaft den kranken Soldaten der Medizinischen Klinik des Teilregiments „Robert Koch“. Sie schmückten die Krankenzimmer mit Tannenreis, Kerzen und Äpfeln. Die Frauen rechnen es sich zur besonderen Ehre an, die kleinen Wünsche bei ihren wöchentlichen Besuchen erfüllen zu können, da die Insassen dieses Lazarets meist nicht ausgehen können. So ist der Besuch zur lieben Gewohnheit der verwundeten Soldaten geworden. Obwohl der Soldat im allgemeinen kein Freund großer Worte ist, so sprach sich manch einer über die wohl-durchdachte Einrichtung der Verwundetenbetreuung lobend und anerkennend aus, die sowohl im Reichgebiet wie in den besetzten Gebieten musterhaft ausgeführt wird.

Des Rundfunkprogramms

Reichsprogramm am Freitag, dem 24. Dezember 1940: 12.00-12.45 Die Besetzung der Weihnachtsfeier, 12.45-13.00 Die Kapelle Willy Stöber spielt, 13.00-13.30 Kleiner Melodienabend, 13.30-13.45 Weihnachtsfeier, 13.45-14.15 Die Kapelle Willy Stöber spielt, 14.15-14.30 Weihnachtsfeier, 14.30-14.45 Weihnachtsfeier, 14.45-15.00 Weihnachtsfeier, 15.00-15.15 Weihnachtsfeier, 15.15-15.30 Weihnachtsfeier, 15.30-15.45 Weihnachtsfeier, 15.45-16.00 Weihnachtsfeier, 16.00-16.15 Weihnachtsfeier, 16.15-16.30 Weihnachtsfeier, 16.30-16.45 Weihnachtsfeier, 16.45-17.00 Weihnachtsfeier, 17.00-17.15 Weihnachtsfeier, 17.15-17.30 Weihnachtsfeier, 17.30-17.45 Weihnachtsfeier, 17.45-18.00 Weihnachtsfeier, 18.00-18.15 Weihnachtsfeier, 18.15-18.30 Weihnachtsfeier, 18.30-18.45 Weihnachtsfeier, 18.45-19.00 Weihnachtsfeier, 19.00-19.15 Weihnachtsfeier, 19.15-19.30 Weihnachtsfeier, 19.30-19.45 Weihnachtsfeier, 19.45-20.00 Weihnachtsfeier, 20.00-20.15 Weihnachtsfeier, 20.15-20.30 Weihnachtsfeier, 20.30-20.45 Weihnachtsfeier, 20.45-21.00 Weihnachtsfeier, 21.00-21.15 Weihnachtsfeier, 21.15-21.30 Weihnachtsfeier, 21.30-21.45 Weihnachtsfeier, 21.45-22.00 Weihnachtsfeier, 22.00-22.15 Weihnachtsfeier, 22.15-22.30 Weihnachtsfeier, 22.30-22.45 Weihnachtsfeier, 22.45-23.00 Weihnachtsfeier, 23.00-23.15 Weihnachtsfeier, 23.15-23.30 Weihnachtsfeier, 23.30-23.45 Weihnachtsfeier, 23.45-24.00 Weihnachtsfeier, 24.00-24.15 Weihnachtsfeier, 24.15-24.30 Weihnachtsfeier, 24.30-24.45 Weihnachtsfeier, 24.45-25.00 Weihnachtsfeier, 25.00-25.15 Weihnachtsfeier, 25.15-25.30 Weihnachtsfeier, 25.30-25.45 Weihnachtsfeier, 25.45-26.00 Weihnachtsfeier, 26.00-26.15 Weihnachtsfeier, 26.15-26.30 Weihnachtsfeier, 26.30-26.45 Weihnachtsfeier, 26.45-27.00 Weihnachtsfeier, 27.00-27.15 Weihnachtsfeier, 27.15-27.30 Weihnachtsfeier, 27.30-27.45 Weihnachtsfeier, 27.45-28.00 Weihnachtsfeier, 28.00-28.15 Weihnachtsfeier, 28.15-28.30 Weihnachtsfeier, 28.30-28.45 Weihnachtsfeier, 28.45-29.00 Weihnachtsfeier, 29.00-29.15 Weihnachtsfeier, 29.15-29.30 Weihnachtsfeier, 29.30-29.45 Weihnachtsfeier, 29.45-30.00 Weihnachtsfeier, 30.00-30.15 Weihnachtsfeier, 30.15-30.30 Weihnachtsfeier, 30.30-30.45 Weihnachtsfeier, 30.45-31.00 Weihnachtsfeier, 31.00-31.15 Weihnachtsfeier, 31.15-31.30 Weihnachtsfeier, 31.30-31.45 Weihnachtsfeier, 31.45-32.00 Weihnachtsfeier, 32.00-32.15 Weihnachtsfeier, 32.15-32.30 Weihnachtsfeier, 32.30-32.45 Weihnachtsfeier, 32.45-33.00 Weihnachtsfeier, 33.00-33.15 Weihnachtsfeier, 33.15-33.30 Weihnachtsfeier, 33.30-33.45 Weihnachtsfeier, 33.45-34.00 Weihnachtsfeier, 34.00-34.15 Weihnachtsfeier, 34.15-34.30 Weihnachtsfeier, 34.30-34.45 Weihnachtsfeier, 34.45-35.00 Weihnachtsfeier, 35.00-35.15 Weihnachtsfeier, 35.15-35.30 Weihnachtsfeier, 35.30-35.45 Weihnachtsfeier, 35.45-36.00 Weihnachtsfeier, 36.00-36.15 Weihnachtsfeier, 36.15-36.30 Weihnachtsfeier, 36.30-36.45 Weihnachtsfeier, 36.45-37.00 Weihnachtsfeier, 37.00-37.15 Weihnachtsfeier, 37.15-37.30 Weihnachtsfeier, 37.30-37.45 Weihnachtsfeier, 37.45-38.00 Weihnachtsfeier, 38.00-38.15 Weihnachtsfeier, 38.15-38.30 Weihnachtsfeier, 38.30-38.45 Weihnachtsfeier, 38.45-39.00 Weihnachtsfeier, 39.00-39.15 Weihnachtsfeier, 39.15-39.30 Weihnachtsfeier, 39.30-39.45 Weihnachtsfeier, 39.45-40.00 Weihnachtsfeier, 40.00-40.15 Weihnachtsfeier, 40.15-40.30 Weihnachtsfeier, 40.30-40.45 Weihnachtsfeier, 40.45-41.00 Weihnachtsfeier, 41.00-41.15 Weihnachtsfeier, 41.15-41.30 Weihnachtsfeier, 41.30-41.45 Weihnachtsfeier, 41.45-42.00 Weihnachtsfeier, 42.00-42.15 Weihnachtsfeier, 42.15-42.30 Weihnachtsfeier, 42.30-42.45 Weihnachtsfeier, 42.45-43.00 Weihnachtsfeier, 43.00-43.15 Weihnachtsfeier, 43.15-43.30 Weihnachtsfeier, 43.30-43.45 Weihnachtsfeier, 43.45-44.00 Weihnachtsfeier, 44.00-44.15 Weihnachtsfeier, 44.15-44.30 Weihnachtsfeier, 44.30-44.45 Weihnachtsfeier, 44.45-45.00 Weihnachtsfeier, 45.00-45.15 Weihnachtsfeier, 45.15-45.30 Weihnachtsfeier, 45.30-45.45 Weihnachtsfeier, 45.45-46.00 Weihnachtsfeier, 46.00-46.15 Weihnachtsfeier, 46.15-46.30 Weihnachtsfeier, 46.30-46.45 Weihnachtsfeier, 46.45-47.00 Weihnachtsfeier, 47.00-47.15 Weihnachtsfeier, 47.15-47.30 Weihnachtsfeier, 47.30-47.45 Weihnachtsfeier, 47.45-48.00 Weihnachtsfeier, 48.00-48.15 Weihnachtsfeier, 48.15-48.30 Weihnachtsfeier, 48.30-48.45 Weihnachtsfeier, 48.45-49.00 Weihnachtsfeier, 49.00-49.15 Weihnachtsfeier, 49.15-49.30 Weihnachtsfeier, 49.30-49.45 Weihnachtsfeier, 49.45-50.00 Weihnachtsfeier, 50.00-50.15 Weihnachtsfeier, 50.15-50.30 Weihnachtsfeier, 50.30-50.45 Weihnachtsfeier, 50.45-51.00 Weihnachtsfeier, 51.00-51.15 Weihnachtsfeier, 51.15-51.30 Weihnachtsfeier, 51.30-51.45 Weihnachtsfeier, 51.45-52.00 Weihnachtsfeier, 52.00-52.15 Weihnachtsfeier, 52.15-52.30 Weihnachtsfeier, 52.30-52.45 Weihnachtsfeier, 52.45-53.00 Weihnachtsfeier, 53.00-53.15 Weihnachtsfeier, 53.15-53.30 Weihnachtsfeier, 53.30-53.45 Weihnachtsfeier, 53.45-54.00 Weihnachtsfeier, 54.00-54.15 Weihnachtsfeier, 54.15-54.30 Weihnachtsfeier, 54.30-54.45 Weihnachtsfeier, 54.45-55.00 Weihnachtsfeier, 55.00-55.15 Weihnachtsfeier, 55.15-55.30 Weihnachtsfeier, 55.30-55.45 Weihnachtsfeier, 55.45-56.00 Weihnachtsfeier, 56.00-56.15 Weihnachtsfeier, 56.15-56.30 Weihnachtsfeier, 56.30-56.45 Weihnachtsfeier, 56.45-57.00 Weihnachtsfeier, 57.00-57.15 Weihnachtsfeier, 57.15-57.30 Weihnachtsfeier, 57.30-57.45 Weihnachtsfeier, 57.45-58.00 Weihnachtsfeier, 58.00-58.15 Weihnachtsfeier, 58.15-58.30 Weihnachtsfeier, 58.30-58.45 Weihnachtsfeier, 58.45-59.00 Weihnachtsfeier, 59.00-59.15 Weihnachtsfeier, 59.15-59.30 Weihnachtsfeier, 59.30-59.45 Weihnachtsfeier, 59.45-60.00 Weihnachtsfeier, 60.00-60.15 Weihnachtsfeier, 60.15-60.30 Weihnachtsfeier, 60.30-60.45 Weihnachtsfeier, 60.45-61.00 Weihnachtsfeier, 61.00-61.15 Weihnachtsfeier, 61.15-61.30 Weihnachtsfeier, 61.30-61.45 Weihnachtsfeier, 61.45-62.00 Weihnachtsfeier, 62.00-62.15 Weihnachtsfeier, 62.15-62.30 Weihnachtsfeier, 62.30-62.45 Weihnachtsfeier, 62.45-63.00 Weihnachtsfeier, 63.00-63.15 Weihnachtsfeier, 63.15-63.30 Weihnachtsfeier, 63.30-63.45 Weihnachtsfeier, 63.45-64.00 Weihnachtsfeier, 64.00-64.15 Weihnachtsfeier, 64.15-64.30 Weihnachtsfeier, 64.30-64.45 Weihnachtsfeier, 64.45-65.00 Weihnachtsfeier, 65.00-65.15 Weihnachtsfeier, 65.15-65.30 Weihnachtsfeier, 65.30-65.45 Weihnachtsfeier, 65.45-66.00 Weihnachtsfeier, 66.00-66.15 Weihnachtsfeier, 66.15-66.30 Weihnachtsfeier, 66.30-66.45 Weihnachtsfeier, 66.45-67.00 Weihnachtsfeier, 67.00-67.15 Weihnachtsfeier, 67.15-67.30 Weihnachtsfeier, 67.30-67.45 Weihnachtsfeier, 67.45-68.00 Weihnachtsfeier, 68.00-68.15 Weihnachtsfeier, 68.15-68.30 Weihnachtsfeier, 68.30-68.45 Weihnachtsfeier, 68.45-69.00 Weihnachtsfeier, 69.00-69.15 Weihnachtsfeier, 69.15-69.30 Weihnachtsfeier, 69.30-69.45 Weihnachtsfeier, 69.45-70.00 Weihnachtsfeier, 70.00-70.15 Weihnachtsfeier, 70.15-70.30 Weihnachtsfeier, 70.30-70.45 Weihnachtsfeier, 70.45-71.00 Weihnachtsfeier, 71.00-71.15 Weihnachtsfeier, 71.15-71.30 Weihnachtsfeier, 71.30-71.45 Weihnachtsfeier, 71.45-72.00 Weihnachtsfeier, 72.00-72.15 Weihnachtsfeier, 72.15-72.30 Weihnachtsfeier, 72.30-72.45 Weihnachtsfeier, 72.45-73.00 Weihnachtsfeier, 73.00-73.15 Weihnachtsfeier, 73.15-73.30 Weihnachtsfeier, 73.30-73.45 Weihnachtsfeier, 73.45-74.00 Weihnachtsfeier, 74.00-74.15 Weihnachtsfeier, 74.15-74.30 Weihnachtsfeier, 74.30-74.45 Weihnachtsfeier, 74.45-75.00 Weihnachtsfeier, 75.00-75.15 Weihnachtsfeier, 75.15-75.30 Weihnachtsfeier, 75.30-75.45 Weihnachtsfeier, 75.45-76.00 Weihnachtsfeier, 76.00-76.15 Weihnachtsfeier, 76.15-76.30 Weihnachtsfeier, 76.30-76.45 Weihnachtsfeier, 76.45-77.00 Weihnachtsfeier, 77.00-77.15 Weihnachtsfeier, 77.15-77.30 Weihnachtsfeier, 77.30-77.45 Weihnachtsfeier, 77.45-78.00 Weihnachtsfeier, 78.00-78.15 Weihnachtsfeier, 78.15-78.30 Weihnachtsfeier, 78.30-78.45 Weihnachtsfeier, 78.45-79.00 Weihnachtsfeier, 79.00-79.15 Weihnachtsfeier, 79.15-79.30 Weihnachtsfeier, 79.30-79.45 Weihnachtsfeier, 79.45-80.00 Weihnachtsfeier, 80.00-80.15 Weihnachtsfeier, 80.15-80.30 Weihnachtsfeier, 80.30-80.45 Weihnachtsfeier, 80.45-81.00 Weihnachtsfeier, 81.00-81.15 Weihnachtsfeier, 81.15-81.30 Weihnachtsfeier, 81.30-81.45 Weihnachtsfeier, 81.45-82.00 Weihnachtsfeier, 82.00-82.15 Weihnachtsfeier, 82.15-82.30 Weihnachtsfeier, 82.30-82.45 Weihnachtsfeier, 82.45-83.00 Weihnachtsfeier, 83.00-83.15 Weihnachtsfeier, 83.15-83.30 Weihnachtsfeier, 83.30-83.45 Weihnachtsfeier, 83.45-84.00 Weihnachtsfeier, 84.00-84.15 Weihnachtsfeier, 84.15-84.30 Weihnachtsfeier, 84.30-84.45 Weihnachtsfeier, 84.45-85.00 Weihnachtsfeier, 85.00-85.15 Weihnachtsfeier, 85.15-85.30 Weihnachtsfeier, 85.30-85.45 Weihnachtsfeier, 85.45-86.00 Weihnachtsfeier, 86.00-86.15 Weihnachtsfeier, 86.15-86.30 Weihnachtsfeier, 86.30-86.45 Weihnachtsfeier, 86.45-87.00 Weihnachtsfeier, 87.00-87.15 Weihnachtsfeier, 87.15-87.30 Weihnachtsfeier, 87.30-87.45 Weihnachtsfeier, 87.45-88.00 Weihnachtsfeier, 88.00-88.15 Weihnachtsfeier, 88.15-88.30 Weihnachtsfeier, 88.30-88.45 Weihnachtsfeier, 88.45-89.00 Weihnachtsfeier, 89.00-89.15 Weihnachtsfeier, 89.15-89.30 Weihnachtsfeier, 89.30-89.45 Weihnachtsfeier, 89.45-90.00 Weihnachtsfeier, 90.00-90.15 Weihnachtsfeier, 90.15-90.30 Weihnachtsfeier, 90.30-90.45 Weihnachtsfeier, 90.45-91.00 Weihnachtsfeier, 91.00-91.15 Weihnachtsfeier, 91.15-91.30 Weihnachtsfeier, 91.30-91.45 Weihnachtsfeier, 91.45-92.00 Weihnachtsfeier, 92.00-92.15 Weihnachtsfeier, 92.15-92.30 Weihnachtsfeier, 92.30-92.45 Weihnachtsfeier, 92.45-93.00 Weihnachtsfeier, 93.00-93.15 Weihnachtsfeier, 93.15-93.30 Weihnachtsfeier, 93.30-93.45 Weihnachtsfeier, 93.45-94.00 Weihnachtsfeier, 94.00-94.15 Weihnachtsfeier, 94.15-94.30 Weihnachtsfeier, 94.30-94.45 Weihnachtsfeier, 94.45-95.00 Weihnachtsfeier, 95.00-95.15 Weihnachtsfeier, 95.15-95.30 Weihnachtsfeier, 95.30-95.45 Weihnachtsfeier, 95.45-96.00 Weihnachtsfeier, 96.00-96.15 Weihnachtsfeier, 96.15-96.30 Weihnachtsfeier, 96.30-96.45 Weihnachtsfeier, 96.45-97.00 Weihnachtsfeier, 97.00-97.15 Weihnachtsfeier, 97.15-97.30 Weihnachtsfeier, 97.30-97.45 Weihnachtsfeier, 97.45-98.00 Weihnachtsfeier, 98.00-98.15 Weihnachtsfeier, 98.15-98.30 Weihnachtsfeier, 98.30-98.45 Weihnachtsfeier, 98.45-99.00 Weihnachtsfeier, 99.00-99.15 Weihnachtsfeier, 99.15-99.30 Weihnachtsfeier, 99.30-99.45 Weihnachtsfeier, 99.45-100.00 Weihnachtsfeier, 100.00-100.15 Weihnachtsfeier, 100.15-100.30 Weihnachtsfeier, 100.30-100.45 Weihnachtsfeier, 100.45-101.00 Weihnachtsfeier, 101.00-101.15 Weihnachtsfeier, 101.15-101.30 Weihnachtsfeier, 101.30-101.45 Weihnachtsfeier, 101.45-102.00 Weihnachtsfeier, 102.00-102.15 Weihnachtsfeier, 102.15-102.30 Weihnachtsfeier, 102.30-102.45 Weihnachtsfeier, 102.45-103.00 Weihnachtsfeier, 103.00-103.15 Weihnachtsfeier, 103.15-103.30 Weihnachtsfeier, 103.30-103.45 Weihnachtsfeier, 103.45-104.00 Weihnachtsfeier, 104.00-104.15 Weihnachtsfeier, 104.15-104.30 Weihnachtsfeier, 104.30-104.45 Weihnachtsfeier, 104.45-105.00 Weihnachtsfeier, 105.00-105.15 Weihnachtsfeier, 105.15-105.30 Weihnachtsfeier, 105.30-105.45 Weihnachtsfeier, 105.45-106.00 Weihnachtsfeier, 106.00-106.15 Weihnachtsfeier, 106.15-106.30 Weihnachtsfeier, 106.30-106.45 Weihnachtsfeier, 106.45-107.00 Weihnachtsfeier, 107.00-107.15 Weihnachtsfeier, 107.15-107.30 Weihnachtsfeier, 107.30-107.45 Weihnachtsfeier, 107.45-108.00 Weihnachtsfeier, 108.00-108.15 Weihnachtsfeier, 108.15-108.30 Weihnachtsfeier, 108.30-108.45 Weihnachtsfeier, 108.45-109.00 Weihnachtsfeier, 109.00-109.15 Weihnachtsfeier, 109.15-109.30 Weihnachtsfeier, 109.30-109.45 Weihnachtsfeier, 109.45-110.00 Weihnachtsfeier, 110.00-110.15 Weihnachtsfeier, 110.15-110.30 Weihnachtsfeier, 110.30-110.45 Weihnachtsfeier, 110.45-111.00 Weihnachtsfeier, 111.00-111.15 Weihnachtsfeier, 111.15-111.30 Weihnachtsfeier, 111.30-111.45 Weihnachtsfeier, 111.45-112.00 Weihnachtsfeier, 112.00-112.15 Weihnachtsfeier, 112.15-112.30 Weihnachtsfeier, 112.30-112.45 Weihnachtsfeier, 112.45-113.00 Weihnachtsfeier, 113.00-113.15 Weihnachtsfeier, 113.15-113.30 Weihnachtsfeier, 113.30-113.45 Weihnachtsfeier, 113.45-114.00 Weihnachtsfeier, 114.00-114.15 Weihnachtsfeier, 114.15-114.30 Weihnachtsfeier, 114.30-114.45 Weihnachtsfeier, 114.45-115.00 Weihnachtsfeier, 115.00-115.15 Weihnachtsfeier, 115.15-115.30 Weihnachtsfeier, 115.30-115.45 Weihnachtsfeier, 115.45-116.00 Weihnachtsfeier, 116.00-116.15 Weihnachtsfeier, 116.15-116.30 Weihnachtsfeier, 116.30-116.45 Weihnachtsfeier, 116.45-117.00 Weihnachtsfeier, 117.00-117.15 Weihnachtsfeier, 117.15-117.30 Weihnachtsfeier, 117.30-117.45 Weihnachtsfeier, 117.45-118.00 Weihnachtsfeier, 118.00-118.15 Weihnachtsfeier, 118.15-118.30 Weihnachtsfeier, 118.30-118.45 Weihnachtsfeier, 118.45-119.00 Weihnachtsfeier, 119.00-119.15 Weihnachtsfeier, 119.15-119.30 Weihnachtsfeier, 119.30-119.45 Weihnachtsfeier, 119.45-120.00 Weihnachtsfeier, 120.00-120.15 Weihnachtsfeier, 120.15-120.30 Weihnachtsfeier, 120.30-120.45 Weihnachtsfeier, 120.45-121.00 Weihnachtsfeier, 121.00-121.15 Weihnachtsfeier, 121.15-121.30 Weihnachtsfeier, 121.30-121.45 Weihnachtsfeier, 121.45-122.00 Weihnachtsfeier, 122.00-122.15 Weihnachtsfeier, 122.15-122.30 Weihnachtsfeier, 122.30-122.45 Weihnachtsfeier, 122.45-123.00 Weihnachtsfeier, 123.00-123.15 Weihnachtsfeier, 123.15-123.30 Weihnachtsfeier, 123.30-123.45 Weihnachtsfeier, 123.45-124.00 Weihnachtsfeier, 124.00-124.15 Weihnachtsfeier, 124.15-124.30 Weihnachtsfeier, 124.30-124.45 Weihnachtsfeier, 124.45-125.00 Weihnachtsfeier, 125.00-125.15 Weihnachtsfeier, 125.15-125.30 Weihnachtsfeier, 125.30-125.45 Weihnachtsfeier, 125.45-126.00 Weihnachtsfeier, 126.00-126.15 Weihnachtsfeier, 126.15-126.30 Weihnachtsfeier, 126.30-126.45 Weihnachtsfeier, 126.45-127.00 Weihnachtsfeier, 127.00-127.15 Weihnachtsfeier, 127.15-127.30 Weihnachtsfeier, 127.30-127.45 Weihnachtsfeier, 127.45-128.00 Weihnachtsfeier, 128.00-128.15 Weihnachtsfeier, 128.15-128.30 Weihnachtsfeier, 128.30-128.45 Weihnachtsfeier, 128.45-129.00 Weihnachtsfeier, 129.00-129.

